

**Von:** Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]  
**Gesendet:** Mittwoch, 28. Juli 2010 06:00  
**An:** info@adwords-texter.de  
**Betreff:** Der Herr ist der Gott des Himmels

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter  
vom Mittwoch, 28. Juli 2010

Liebe Himmelsfreunde,

heute geht es um eine sehr wichtige Frage, um die entscheidende überhaupt im Glauben. WER IST JESUS? Wer ist DER HERR? Und die Konsequenzen aus dem Falsch- oder Nicht-Glauben werden drastisch beschrieben. Nun - Lügen und Verstellung kann es im Jenseits nicht geben, so viel ist wohl jedem klar. Und was man wirklich im Herzen gedacht und geglaubt hat, kommt dort zum Vorschein und hat Folgen, positive oder negative. Der Glaube entscheidet!

Der Herr ist der Gott des Himmels.  
\*\*\*\*\*

\*2. Zuerst muß man wissen, wer der Gott des Himmels ist, weil davon alles übrige abhängt. Im ganzen Himmel wird außer dem Herrn niemand als Gott des Himmels anerkannt. Man sagt dort, wie er selbst gelehrt hat, daß er einer sei mit dem Vater, und daß wer ihn sieht, den Vater sehe, daß der Vater in ihm und er im Vater sei; daß alles Heilige aus ihm hervorgehe (Joh. 10,30. 38; 14,10f; 16,13 15). Ich sprach hierüber öfters mit den Engeln, und sie sagten beharrlich, man könne im Himmel das Göttliche nicht in drei (Personen) unterscheiden, weil man dort weiß und wahrnimmt, daß da Göttliche eines ist, und zwar im Herrn.

Die Engel sagten auch, daß Mitglieder der Kirche, die von der Welt herkommen, nicht in den Himmel aufgenommen werden können, wenn sich bei ihnen die Idee von drei göttlichen Personen findet, weil ihr Denken von einem zum anderen hin und her irrt und es im Himmel nicht erlaubt ist, an drei zu denken und dabei doch nur einen zu nennen. Im Himmel redet nämlich ein jeder aus dem Denken; denn dort ist das Reden Angelegenheit des Denkens selbst oder ein redendes Denken.

Deshalb können jene nicht aufgenommen werden, die in der Welt das Göttliche in drei geschieden haben und die sich von jedem der drei eine besondere Vorstellung gemacht und diese nicht auf den Herrn konzentriert und in ihm zusammengefaßt haben. Denn im Himmel findet eine Kommunikation aller Gedanken statt. Würde deshalb jemand dorthin kommen, der drei denkt und einen ausspricht, würde man ihn sogleich erkennen und ausstoßen. Man muß jedoch wissen, daß alle, die nicht das Wahre vom Guten oder den Glauben von der Liebe getrennt hatten, im anderen Leben nach einer entsprechenden Belehrung die himmlische Idee vom Herrn als dem Gott des Alls annehmen. Anders verhält es sich bei denen, die den Glauben vom Leben getrennt, d. h. die nicht nach den Vorschriften wahren Glaubens gelebt hatten.

\*3. Diejenigen in der Kirche, die den Herrn Jesus Christus geaugnet und nur den Vater anerkannt und sich in solchem Glauben bestärkt hatten, sind außerhalb des Himmels; und da sie keinerlei Einfluß aus dem Himmel erreicht, in dem allein der Herr angebetet wird, werden sie stufenweise des Vermögens beraubt, über irgendetwas Wahres nachzudenken. Schließlich werden sie wie stumm oder reden albern und wanken beim Gehen, während ihre Arme herabbaumeln und hin und her schwanken, als hätten sie keine Kraft in den Gelenken.

Jene aber, die das Göttliche geaugnet und ihn nur als Menschen anerkannt hatten, wie die Sozinianer, befinden sich ebenfalls außerhalb des Himmels. Sie werden nach vorn gebracht, ein wenig nach rechts, und in die Tiefe hinabgelassen. So werden sie ganz und gar von den übrigen aus der Christenheit abgesondert. Manche reden von einem Unschaubar-Göttlichen, nennen es das Seiende des Alls, aus dem alles entstanden sei, und behaupten, daran zu glauben, verweigern aber den Glauben an den Herrn. Diese werden überführt, überhaupt nichts zu glauben; denn von einem unschaubaren Göttlichen

als erster Ursache der Natur kann es kein gedankliches Bild geben, also ist auch kein Glaube möglich und keine Liebe dazu. Solche Geister werden unter die sogenannten Naturalisten verwiesen.

Anders ergeht es denen, die außerhalb der Kirche geboren sind, den Heiden. Von ihnen wird im Folgenden die Rede sein.

\*4. Alle Kinder, aus denen ein Drittel des Himmels besteht, werden zuerst in die Anerkennung und in den Glauben eingeführt, daß der Herr ihr Vater ist, und nachher, daß er der Herr über alle, folglich der Gott des Himmels und der Erde ist. Im Folgenden wird man sehen, wie die Kinder in den Himmeln heranwachsen und durch Erkenntnisse bis zur Einsicht und Weisheit der Engel vervollkommen werden.

\*5. Die Angehörigen der Kirche können nicht bezweifeln, daß der Herr der Gott des Himmels ist, lehrt er doch selbst, daß alles, was der Vater habe, sein sei (Matth. 11,27; Joh. 16,15; 17,2), und daß Er alle Gewalt im Himmel und auf Erden habe (Matth. 28,18). Im Himmel und auf Erden, sagt er, weil, wer den Himmel regiert, auch die Erde regiert, denn das eine hängt vom andern ab.

Himmel und Erde regieren heißt, daß diese von ihm alles empfangen, das Gute, das zur Liebe, und das Wahre, das zum Glauben gehört, mithin alle Einsicht und Weisheit und so auch alle Seligkeit, mit einem Wort: das ewige Leben. Dies lehrte auch der Herr, als er sagte:

„Wer an den Sohn glaubt, hat das ewige Leben. Wer aber dem Sohn nicht glaubt, wird das Leben nicht sehen“ (Joh.3,36).

Und an anderer Stelle:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, wenn er auch stirbt, und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben“ (Joh.11,25f)

Und an einer weiteren Stelle:

„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Joh.14,6).

\*6. Ich sah einst einige Geister, die in ihrem irdischen Leben zwar den Vater bekannt, den Herrn aber für einen gewöhnlichen Menschen gehalten und daher nicht geglaubt hatten, daß er der Gott des Himmels sei. Ihnen wurde deshalb erlaubt, umherzuwandern wo sie wollten, und zu unter suchen, ob es einen anderen Himmel gebe, als den des Herrn. Sie suchten auch tatsächlich mehrere Tage hindurch – vergebens! Sie gehörten zu denen, die meinen, die Seligkeit des Himmels bestünde in der Herrlichkeit und im Herrschen. Und weil man ihnen ihren Wunsch nicht erfüllte, ihnen vielmehr erklärte, darin bestünde der Himmel nicht, wurden sie unwillig und begehrten einen Himmel, in dem sie über andere herrschen und durch Herrlichkeit hervorragen könnten, wie in der Welt.

Quelle: E. Swedenborg, Himmel und Hölle

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

\*\*\*\*\*

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse  
Am Markt 5  
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527  
E-Mail info@adwords-texter.de  
Internet www.himmelsfreunde.de  
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

\*\*\*\*\*

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

'<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>'

\*\*\*\*\*

